

Fehrbelliner Zeitung

Anzeiger für das Ländchen Bessin und die Umgegend.

Erscheint wöchentlich zweimal: am Mittwoch und Sonnabend.

Abonnementspreis:

für Monat/Januar 90 Pfg.

Durch Boten ins Haus gebracht 1 M., durch die Post 1,30 M.

Druck und Verlag: W. Ewald.



Behördliches Publikations-Organ für die Stadt Fehrbellin.

Anzeigenpreise:

die 5 mal gespaltene Petitzeile 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg.

Reklamezeile 50 Pfg.

Preise freibleibend.

für die Redaktion verantwortlich: Walter Ewald.

Nr. 2

Mittwoch, den 6. Januar 1926

Jahrg. 37.

Neues Aufwertungsprogramm.

Der Entwurf der Sparerverbände.

Das Programm zum Aufwertungsprogramm ist durch die Reichsarbeitsgemeinschaft der Aufwertungsorganisationen fertiggestellt worden.

Der Plan bezweckt zunächst die volle Wiederherstellung der Hypotheken, Grundschulden und anderer Realforderungen nach Maßgabe des vor Erlaß der Aufwertungsgeetze geltenden Rechts. Die Kapitalaufkündigung ist für eine ausreichende Dauer gesperrt. Während dieser Zeit wird für alle Ansprüche eine einheitliche Verzinsung bestimmt. Für die Dauer der Sperre soll die Hälfte der den Gläubigern zustehenden Zinsen allgemeinen Kulturaufgaben dienstbar gemacht werden. Insbesondere ermöglicht die Zinsabgabe die restlose Ablösung der Aufgaben der jetzigen Haus- oder Mietzinssteuer. Ferner ist die Befreiung der Schuldner von den zu hohen Zinsen der in den letzten Jahren aufgenommenen Goldhypotheken vorgesehen. Durch die Inflation unverschuldet in Vermögensverfall geratene erwerbsunfähige Rentner und Sparce werden der öffentlichen Fürsorge durch die Aussetzung einer ausreichenden Leibrente entzogen.

Die Frage der Inflationsverläufe von Grundbesitz wird wie folgt geregelt: Die kleinen Spargelder des Volkes, Versicherungsansprüche, Pfandbriefe und ähnliche Forderungen werden nach Maßgabe der den Schuldner durch die Auswirkungen des erlassenen Gesetzes durchweg voll zufließenden Werte wiederhergestellt.

Schließlich ist geplant, bei Reichs-, Staats- und Kommunalsschulden die unterschiedliche Behandlung von Neu- und Altschuld aufzuheben und den Zinsendienst wieder aufzunehmen.

Soweit die Grundzüge des Entwurfs, über die die Öffentlichkeit demnächst ernsthaft zu diskutieren haben wird. Die endgültige Fassung des Programms wird binnen kurzem fertiggestellt sein. Danach wird das zum Volksbegehren einzubringende Gesetz formuliert werden. Wir wir hören, finden bereits Anfang nächster Woche die Verhandlungen der Aufwertungsgemeinschaft mit den Parteien, zunächst mit den Kommunisten und Sozialdemokraten, statt.

Heimatliches.

Fehrbellin, den 5. Januar 1926.

§ Geschäfts-Jubiläum. Am 2. Januar war es ein Vierteljahrhundert, daß die Firma Karin-Berger hierorts ansässig ist. Aus kleinen Anfängen geworden, hat sich die Anstalt zu einer respektable Höhe empor entwickelt. Anfänglich segelte die Firma unter der Flagge Wilhelm Karin. Herrn Wilhelm Karins Bestrebungen war es zu damaliger Zeit, die Landwirtschaft unserer Heimat mit landwirtschaftlichen Maschinen aller Art zu versorgen. Den Landwirten kam es vor einem Vierteljahrhundert vor allen Dingen darauf an, eine Reparatur-Werkstatt für ihre Maschinen im Ländchen Bessin zu haben. Herr Wilhelm Karin stellte eine solche Werkstatt zur Verfügung, so daß die Maschinen der verschiedensten Systeme sachmännlich repariert wurden. Wie aus der Geschichte des landw. Vereins für Fehrbellin und Umgegend ersichtlich, wurde die neue Firma mit Freuden seitens der Landwirte begrüßt und recht rege in Anspruch genommen. Nachdem das Geschäft im Januar 1901 eröffnet wurde, beteiligte es sich bereits am 14. Juni 1901 an einem Konkurrenz-mäßen verschiedenster Nähmaschinen-Systeme, das der oben-erwähnte Verein auf der Wiesenfläche des Herrn Otto Körnerfeldt zu Tarmow veranstaltete. Die junge Firma bestand ihre Prüfung mit Ehren und konnte ihr Arbeitsfeld erweitern. Als die Elektrizität je länger, je mehr in den Dienst der Landwirtschaft trat, wurde die Anstalt erweitert und ein Installationsbetrieb eingerichtet. Schließlich wurde die erste Werkstatt, gegenüber dem städtischen Schulhause zu eng und Herr Karin errichtete die heutige Anstalt in der Berlinerstraße in bedeutend erweitertem Maße. Als Herr Eward Berger in die Firma eintrat, erfuhr sie der Neuzeit entsprechend wiederum eine Erweiterung. Das Motorrad und das Automobil zogen ein, wie die geschmackvolle Ausstellungshalle der Firma es zeigt. Aber nicht nur auf rein technischem Gebiet hat die Firma Karin-Berger mit Erfolg gearbeitet, sondern auch segensreich zur Kultivierung unseres Ahnluchs beigetragen. In dem Ob- und Moorland des Buches ist eine blühende Niederlassung, Binden-hof, geschaffen worden. Trotz aller wirtschaftlichen Nöte und Bedrängnisse unserer Zeit schafft und wirkt die Firma unermüdet. Wir wünschen der Firma, daß sie fernerhin wachsen, blühen und gedeihen möge sich selber zum Heile,

unserer Heimat aber zum Segen.

„Arbeit ist des Bürgers Preis,
Segen ist der Mühe Preis!“

§ M. T. B. T. Die Zeitung der Deutschen Turnerschaft hat den großen Hermannslauf seiner Zeit filmen lassen. Dem hiesigen M. T. B. T. ist es gelungen, diesen Film auch hierorts abrollen zu lassen. Dieser Film gibt ein erschöpfendes Bild von dem gewaltigsten Staffellauf, den je die Welt gesehen hat. Auch die Turner unserer Heimat haben an ihrem Teile zum guten Gelingen des Laufes beigetragen. Die nähesten Details können erst nach der Generalversammlung des Turnvereins unsern Lesern unterbreitet werden.

*** Konkursnachrichten.** Ueber das Vermögen des Kaufmanns Hugo Strauß in Nauen ist am 31. 12. 1925 das Konkursverfahren eröffnet worden. Zum Konkursverwalter ist der Rechtsanwalt Dr. Dinschke ernannt. — Gleichfalls in Konkurs geraten ist die Firma Adolf Kelsch, offene Handelsgesellschaft, Inh. Wilhelm Hansen und Alfred Overbeck in Neuruppin, Friedrich-Wilhelm-Straße 27. Das Verfahren ist am 29. 12. 1925 eröffnet. Zum Konkursverwalter ist Kaufmann Hermann Schönbald in Neuruppin ernannt.

*** Welche Kinder sind zum 1. April 1926 schulpflichtig?** Nach einer Verordnung des Provinzialschulkollegiums in Berlin über die Schulpflicht der Kinder werden am 1. April 1926 alle die Kinder schulpflichtig, die in der Zeit vom 1. Juli 1925 bis zum 30. Juni 1926 das sechste Lebensjahr vollenden, also in der Zeit vom 1. Juli 1919 bis einschließlich 30. Juni 1920 geboren sind.

§ Patentschau zusammengestellt vom Patentbureau Johannes Koch, Berlin W. 18, Gr. Frankfurter-Straße 59. Abschriften billigt. Auskunft kostenlos.

Gothard Ernst, Wolmirstedt Bez. Magdeburg. Netzeingring. Gebrauchsmuster.

Gesellschaft für elektrische Isolierungen m. b. H., Zehdenitz, Mark. Verfahren und Vorrichtung zur Erzeugung von mit Faserstoff umhüllter Drähte u. dgl. Erteiltes Patent.

Dr. Otto Faust, Premnis, Str. Westballeland. Herstellung von konzentrierten, kolloider Arjesulfidlösungen. Angemeldet Patent.

W. Winkelmann, Rheinsberg, Mark. Gasbrenner für Gasföcher. Gebrauchsmuster.

Otto Juch, Rathenow. Glasbrillenklammer. Gebrauchsmuster.

Martin Müller, Schmachtenhagen b. Oranienburg. Reihriemen für Jauuzug und Stallhalter. Gebrauchsmuster.

Proben. Einen Raubüberfall erdichtete sich die Arbeiterfrau E. von hier. Jedenfalls um eine Tafsache zu verkleinern, machte sie folgendes. Sie steckte sich Bappen in den Mund, um einen Knebel vorzulassen und schlug mit den Füßen um sich. Durch den Lärm aufmerksam gemacht, erschienen die Nachbarkente. Sie entfernten aus dem Munde der E. die Bappen, doch gebärdete sich die Frau wie überfallen. Man alarmierte die Landjäger aus der Umgegend, die den angeblichen Räuber, der ihr ganzes Geld mitgenommen haben sollte, festnehmen sollten und rief telephonisch Dr. Hanke aus Fehrbellin. Dieser konnte aber keine Bürgermerkmale feststellen und schließlich gestand die E. ein, daß die ganze Sache Schwindel und von ihr erdichtet worden sei. Ein gerichtliches Nachspiel und eine anständige Arztrechnung werden die E. eines Besseren belehren.

Falkensee bei Spandau. Hier hat sich in der Nacht zu Mittwoch ein antregender Vorfall abgespielt. Der 32 Jahre alte frühere Polizeibeamte Alfred Davidt aus der Tilsiter Straße 23 in Berlin hatte in einer Gastwirtschaft von Paul Müller mehrere Glas Bier getrunken. Als man ihn zur Bezahlung aufforderte, sprang der Gast, der bisher teilnahmslos dagehessen hatte, in einem Wahnsinn-Anfall mit gezücktem Messer auf den Wirt und die Gäste los. Er verletzte drei Personen schwer durch Messerstiche und verbarrikadierte sich schließlich in der Küche, nachdem er die Einrichtung des Gastraums kurz und klein geschlagen hatte. Das Ueberfallkommando aus Spandau erschien bald darauf in Falkensee, um weiteres Unheil zu verhüten. Davidt, der bis zuletzt Widerstand leistete, wurde von der Kugel eines Polizeibeamten getroffen und getötet.

Eingekandt.

Für diese Rubrik lehnt die Redaktion die Verantwortung ab.

Nach langem Hin und Her ist nun am Schluß des

alten Jahres die Wahl des neuen Hausvaters und Kirchendieners erfolgt. Tatsächlich ist nun, nach dem ersten Fiasko, die zweite Wahl wieder auf einen auswärtigen Bewerber gefallen — trotz aller Wohnungsnot! War denn von den vielen Fehrbelliner Bewerbern wirklich keiner des Postens fähig oder gar würdig? Sollte dieses Handeln in der Gemeinde wie in der Gemeinde-Kirchenvertretung nicht ein Kopfschütteln hervorrufen? Der Grund, schriftlicher Arbeiten wegen, ist gar nicht stichhaltig! Die schriftlichen Arbeiten, welche in der Superintendenz von zweiter Hand verlangt werden, kann jeder leisten, welcher die hiesige Stadtschule absolviert hat.

Vermischtes.

Vom Jahre 1926. Das Jahr 1926 ist ein Gemeinjahr von 365 Tagen, mit Freitag beginnend. Fastnacht haben wir am 16. Februar, Ostern am 4. April, Pfingsten am 23. Mai. 1926 ist das 1893. Jahr seit Christi Tode, das 1971. seit Einführung des julianischen, das 344. seit Einführung des gregorianischen Kalenders. Es ist zugleich das 546. Jahr seit Erfindung des Geschützes und des Pulvers, das 486. seit Erfindung der Buchdruckerkunst und das 409. seit Dr. Martin Luthers Reformation. Außerdem ist es das 60. Jahr seit Eröffnung der transatlantischen Kabelindustrie und bereits das 30. seit Erfindung der drahtlosen Telegraphie. Im Jahr 1926 finden zwei Sonnenfinsternisse statt, die jedoch in unseren Gegenden nicht in Erscheinung treten.

Der Januar, auch Eismonat oder Sattung (Zeit der frosterstarrten Erde) genannt, hat seinen Namen nach Janus, der allen italienischen und römischen Gottheit, dem Regierer des Jahres, Gebieter über Krieg und Frieden, Gott der Zeit und alles Anfangs, erhalten. Bekannt ist uns diese Gottheit bildlich durch das vor- und rückwärts schauende Doppelgesicht. Ein richtiger Januar soll hart und reich an Eis und Schnee sein; niemand erwartet auch etwas anderes von ihm! Ist der erste der Monate dagegen lau und naß, so bildet der Landmann betriebl in die Zukunft und fürchtet schon jetzt vor den später nachhinkenden Eismännern und einem regenreichen Sommer. Hoffen wir also, daß uns das vorstehende Janusgesicht freundliche Wege zeigt; sein rückwärts schauendes Antlitz bildet auf ein verworrenes Jahr mit wirtschaftlichen Krisen, Kapitalnot, mangelhaftem Ablass und Arbeitslosigkeit.

Was hat uns das Jahr 1925 gebracht? Zweifellos weniger, als wir im ersten Jahre nach der Stabilisierung glauben erwarten zu können. Dies gilt nicht nur auf politischem, sondern auch auf wirtschaftlichem Gebiet. Was letzterem ist sogar eine bedeutende Verschlechterung eingetreten. Man kann das abgeschlossene Jahr ruhig als ein Jahr der quälendsten Geschäftslagen bezeichnen. Unternehmungen, die riesenfest zu stehen glaubten, sind arg geschädigt worden; größte Häuser mußten abgebaut oder umgebaut werden; einige fielen ganz und gar in Stücke. Die Schwierigkeit, in hinreichendem Maße ans Ausland absetzen zu können, führte um so rascher zu Katastrophen, als der Inlandsmarkt infolge der geschwächten Kaufkraft des Publikums verlagte und bei Mangel an Kapitalerlösen aus schwerer fühlbar wurde. Gerade durch den Untergang vieler „Kapitalisten“ litt auch der kleine Mann recht empfindlich. Massenhaft wurden Arbeitende entlassen. Die Ziffer der Arbeitslosen schwoll an, und viele Familien leben mit Sorge dem kommenden Winter entgegen. Aber auch an schädigenden Naturereignissen, Missernten und Unglücksfällen war das vergangene Jahr reich. Somit haben wir keine Ursache, dem geschiedenen Jahre eine Träne nachzuweinen.

Der Himmel im Januar. Der Januar bringt wieder „längere Tage“. Das heißt, zunächst spürt man kaum etwas davon, und am früh verhängten Schneetagen will es sogar scheinen, als werde der Tag noch immer kürzer. Jedoch bei Sonne, die am Neujahrstage erst 8 Uhr 5 Minuten aufgeht, wird zu Ende des Monats bereits 7 Uhr 40 Minuten sichtbar. Noch deutlicher tritt die zunehmende Tageslänge bei dem Sonnenuntergangseisen in Erscheinung. Bereits kurz nach 4 Uhr (4.02) geht am Neujahrstage das Tagesgestirn unter zu Ende des Monats jedoch erst nach 3/5 (4.47) Uhr. Am 20. Januar, acht Uhr abends, tritt die Sonne in das Zeichen des Wassermanns. Was die Mondzeiten betrifft, so haben wir am 7. Januar letztes Viertel, am 14. Neumond, am 20. erstes Viertel und am 28. Januar Vollmond. Von den Planetenbewegungen ist zu sagen: Der Merkur ist von Anfang bis Mitte d. M. morgens im Südosten sichtbar. Er steht zu Beginn des Monats im Sternbild des Dophingus 1 Stunde vor Sonnenuntergang knapp über dem Südost-Horizont. Di Venus glänzt den ganzen Monat über als Abendstern. Zu Beginn des Monats steht sie im Sternbild des Steinbock um 6 Uhr abends ungefähr 15 Grad über dem Südost-Horizont. Ende d. M. geht sie 1/2 Stunden nach der Sonne unter. Der Mars ist am Morgenhimmel im Südosten sichtbar. Mitte d. M. steht er 6 Uhr morgens in 10 Grad Höhe im Sternbild des Dophingus rund 5 Grad von dem rötlichen Antares entfernt. Ende des Monats geht er 2 1/2 Stunden vor der Sonne auf. Jupiter ist nur in den ersten Tagen d. M. abends im Südwesten wenige Minuten nach Sonnenuntergang sichtbar. Der Saturn steht am Morgenhimmel und geht Mitte d. M. im Sternbild Waage 4 1/2 Stunden vor der Sonne auf.

Sonnereime. Bauernfaut und Bauerngeiß. — Ob die Aken man sie preiß. — Sind des Staates Quell und Raht. — Treue Hüter Tag und Nacht. — Sind im Wald die harten Fichten. — Die vor keinem Sturm weichen. — Sind die Sieger in der Schlacht. — Wohl dem Staat, der das beachtet!